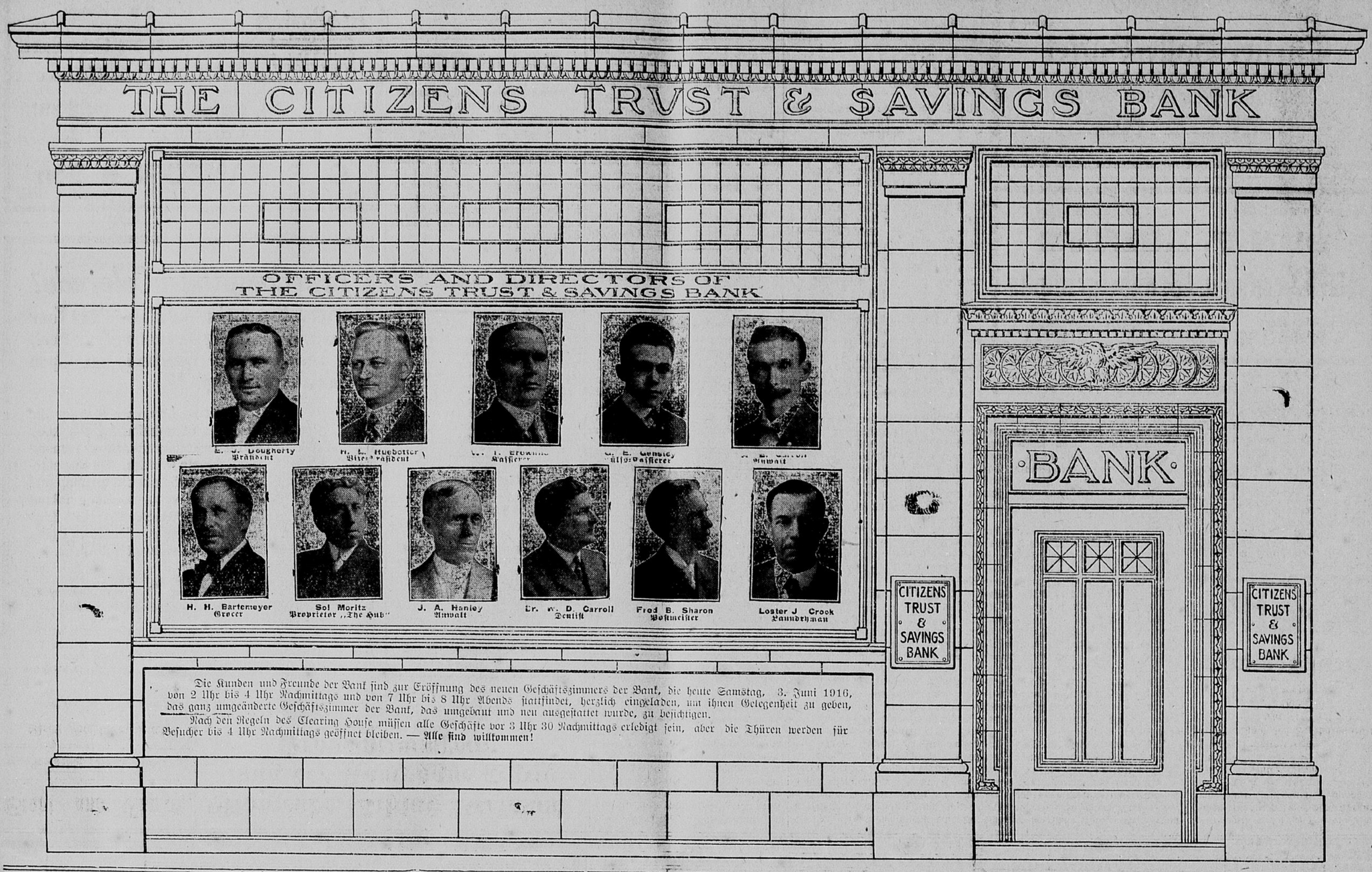

Stadt und County.

Samstag, den 3. Juni.

Kleine Stadt-Neuigkeiten.

— Nervenöl - Mittel gegen Rheumatismus und Schmerzen aller Art. Riepe's Apotheke, 403 westl. 2. Str.

— Herr Emil Silberstein von der Silberstein Bros. Clothing Co. feierte gestern seinen 47. Geburtstag, zu welchem ihm von seinen vielen Freunden die herzlichsten Glückwünsche dargebracht wurden. Unseren herzlichen Glückwunsch nachträglich. Der Schreiber hätte nichts dagegen, wenn er erst 47 Jahre alt wäre. „O, schöne Zeit, wie bist Du nah und doch so weit.

— **Heute letzter Registrirungstag. Diejenigen, die sich noch nicht für die Wahl über die Abstimmung des Frauenstimmrechts registrirt haben, sollten dieses heute thun. Heute ist der letzte Tag. Wahl am Montag.**

— Frau J. B. Kiel, No. 2812 Linden Straße, hält sich in Geschäftsangelegenheiten in DeWitt auf und wird auch Calamus einen Besuch abstatten.

— James R. Wilson von Indianapolis, Ind., ließ sich gestern bei der Bundesrekrutirstation für den Kavalleriedienst anwerben.

— **Dr. Baker, Zahnarzt, Whitaker Building.** (Anz.)

Heute Boy Scout Tag im Three-I-League Park.

Wiederholt ist im Three-I-League Park ein Boy Scout Tag angesagt worden, jedoch immer regnete es. Heute will die Leitung des Parkes die Jugendwehr hoffentlich bei gutem Wetter begrüßen dürfen. Die Boy Scouts werden sich um 2 Uhr Nachmittags vor der Bibliothek versammeln, eine geschlossene Gruppe bilden und durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem Park wandern, um dort dem Baseball-Wettspiel beizuwohnen.

Restaurateur meldet seinen Bankrott an.

Charles J. Sinn ließ gestern durch seinen Anwalt eine freiwillige Bankrotterklärung im Bundesbezirksgericht buchen. Er gibt seine Bestände als nichts und seine Verbindlichkeiten als $12,000 an. Sinn kaufte kürzlich das Stenton-Cafe, das an der Brady, oberhalb der dritten Straße gelegen ist.

Glänzende Schluß-Versammlung der Kampagne gegen Frauenstimmrecht

Des Davenport Zweiges der Iowa Anti-Suffrage Association.

Vorzügliche Reden von Frl. Minnie Bronson und Frl. Alice French. Die Zuhörerschaft war wieder sehr groß.

Mit der gestern Abend im Burtis Opernhaus abgehaltenen Versammlung hat der Davenporter Zweig der Iowa Anti-Suffrage Association seine seit vielen Wochen mit ebenso großer Umsicht wie Energie geführte Kampagne gegen Annahme des Frauenstimmrechts - Amendements zur Staatsverfassung zu einem glänzenden Abschluß gebracht. Die Kampagne des Davenporter Zweiges der Iowa Anti-Suffrage Association, Frau J. A. Crawford, Vorsitzerin, hat ohne Zweifel unendlich viel zur Aufklärung über die wichtige Frage, nicht nur durch die Versammlungen und Reden, sondern auch durch die Verbreitung von vortrefflichen Pamphleten gegen die Schein-Argumente der Schreierinnen für Frauenstimmrecht beigetragen. Die guten Früchte dieser Kampagne werden sich übermorgen, den 5. Juni, am Tage der Abstimmung über das Frauenstimmrechts - Amendement zur Staatsverfassung in der mit der Primärwahl verbundenen Sonderwahl zeigen. Wir sind überzeugt, daß besagtes Amendement zur Staatsverfassung in Davenport und Scott County mit einer sehr großen Mehrheit niedergestimmt werden wird. Dieses erfreuliche Resultat wird zum größten Theil das Verdienst der Frauen Davenport's sein, die sich zum Davenporter Zweig der Iowa Anti-Suffrage Association zusammengethan und mit solcher Aufopferung und Energie gegen die lauten und leidenschaftlichen Befürworterinnen des Frauenstimmrechts gearbeitet haben, ohne sich daran zu kehren, daß sie von letzteren mit Gehässigkeiten, ja mit direkten Beschimpfungen überhäuft wurden. Ehre diesen trefflichen Frauen für ihre unermüdliche Arbeit im Dienste echter wahrer Weiblichkeit.

Die Versammlung war wieder sehr gut besucht und wäre jedenfalls noch besser besucht gewesen, wenn nicht gestern Abend zu viel los gewesen wäre. Die Cirkusvorstellung und die Wiederholung der Kinderparade für den Bazar des Davenport Woman's Club im Colosseum, die wegen der Ueberfüllung nur Wenige sehen konnten, im Turner Opernhaus haben dem Besuch der Anti-Suffrage - Versammlung zweifellos etwas Abbruch gethan. Wenn er trotzdem als sehr gut bezeichnet werden kann, so läßt sich ermessen, wie groß er ohne die anderen Attraktionen gewesen wäre.

Zur Hauptrednerin in der gestrigen Versammlung war Frl. Minnie Bronson, 1912 und 1913 Generalsekretärin der „National Association Opposed to Woman Suffrage", gewonnen worden, wodurch dem Davenporter Publikum Gelegenheit wurde, eine der glänzendsten, schlagfertigsten und witzigsten Rednerinnen des ganzen Landes zu hören und zu bewundern. Den Vorsitz der Versammlung führte wie in der Versammlung des Achtbaren John P. Irish wiederum Richter Nathaniel French, der nach einigen von Paarmanns Orchester gespielten Musikstücken Frl. Minnie Bronson vorstellte, die, von lautem Beifall begrüßt, das Publikum durch eine glänzende, witzige Rede voller treffender Argumente bedeutend länger als eine Stunde zu fesseln wußte. Die ganz vorzügliche Rede wurde oft durch lauten Beifall unterbrochen und viele ihrer witzigen Bemerkungen riefen stürmisches Lachen hervor. Wir haben hierzulande noch keine Frau von solcher hinreißender mit gesundem Humor gepaarter Beredsamkeit sprechen hören, wie Frl. Minnie Bronson. Nachdem sie unter brausendem Beifall geendigt, trug Davenport's gefeierte Sängerin, Frl. Lily G. Nott, ein wunderhübsches Lied mit gewohnter Meisterschaft vor, worauf Richter French seine Schwester, Frl. Alice French, deren Schriftstellerinnenname Octave Thanet einen Weltruf hat, als Schlußrednerin vorstellte, die auch eine höchst gediegene, mit vielen humoristischen Bemerkungen gewürzte Rede hielt, die auch mit stürmischem Beifall aufgenommen wurde. Am Schlusse dankte Frl. French Allen, welche dem Davenporter Zweig der Iowa Anti-Suffrage Association in seiner Kampagne irgend welche finanzielle oder sonstige Hülfe geleistet hatten. Mit einem Musikstück von Paarmann's Orchester kam die Versammlung zum Abschluß.

Die Kampagne ist jetzt geschlossen. „Der Worte sind genug gewechselt, Laßt mich nun endlich Thaten sehen". Männer von Davenport und Scott County, stimmt übermorgen „No" und bringt das Frauenstimmrechts-Amendement zu Falle.

Henry Schroeder's elegantes Lokal für alkoholfreie Getränke.

Unser alter Freund Henry Schroeder — in der ganzen Stadt besser bekannt als „King Henry" — er errang einmal die Würde des Schützenkönigs beim Königsschießen der Davenport Schützengesellschaft (der Schreiber hat ihn damals — lang, lang ist's her — selber mit „krönen" helfen), der viele, viele Jahre lang, nahezu an die 30 Jahre, die Wirthschaft 321 westliche zweite Straße betrieben hat, welche der Sammelplatz einer großen jovialen Kundschaft war, diese aber am berüchtigten 1. Januar 1916, an welchem das Gesetz für Aufhebung des Mulct-Gesetzes in Kraft trat, schließen mußte, hat sein Lokal als „Soft Drink Emporium" wieder eröffnet, in welchem seine vielen alten Freunde zu begrüßen er sich freuen wird.

King Henry hat das Lokal sehr elegant und bequem eingerichtet. Er hat wieder die nothwendigen Sitzgelegenheiten, die hübschen lauschigen Sophaecken für kleinere Gesellschaften, die im Herbst 1907, als alle die verrückten Bestimmungen des Mulct-Gesetzes bis aufs Pünktchen über'm „i" durchgeführt wurden, aus der Wirthschaft verschwinden mußten. Nur die „Bar„ blieb, die von „King Henry" allerdings bedeutend verlängert wurde und immer sehr elegant und blitzblank war, aber man mußte eben stehen, um sein Glas Bier zu trinken, das noch einmal so gut schmeckt, wenn man dabei sitzen und gemüthlich plaudern kann. Jetzt können die vielen alten Freunde und Kunden „King Henry's" bei ihm wieder ihren Skat spielen; den Durst können sie allerdings nicht mit einem Glas Bier löschen, sondern nur mit einem Glas Ginger Ale, Sodawasser, Limonade und ähnlichen „harmlosen" Getränken, die auch nicht einen Tropfen des verpönten Alkohols enthalten. Na, nach einem Grand mit Vieren schmeckt auch ein Glas Ginger Ale, das kratzt wenigstens etwas in der Kehle. Wir sind gewiß, daß sich viele alte Freunde wieder im „Soft Drink Emporium" King Henry's treffen werden, und sei es auch nur, um alter, schöner Zeiten, als Davenport noch das lustige, gemüthliche Davenport war, zu gedenken. Na, Prost „King Henry", wenn's auch nur Ginger Ale ist.

Kinderparade im Grand Opernhaus vorzüglich besucht.

Viele finden sich ein, um Davenports Jugend zu sehen.

Trotz des Zirkus und der Anti-Suffragettenagitation im Burtis Opernhaus hatte sich ein zahlreiches Publikum gestern Abend im Grand Opernhaus eingefunden, wo die Davenporter Jugend unter den Auspizien des Davenport Woman's Club eine Wiederholung der Kinderparade auf der großen Bühne gab, die kürzlich anläßlich des großen Bazars im Kolosseum gezeigt wurde. Seinerzeit hatten nur wenige Personen ob der ungünstigen Lage des Innern des Kolosseums die Parade sehen können und von vielen Seiten war der Wunsch für eine Wiederholung der Vorführung laut geworden. Der Gewinn der gestrigen Vorstellung wird den $1,000, die der Bazar abwarf, hinzugethan werden. Für diesen auf diese Weise erlangten Fond soll ein Sommerhaus am Mississippistrand, weit draußen auf dem Lande, fern von dem Geräusch der Stadt, errichtet werden, das überarbeiteten Frauen, die sich aus eigenen Mitteln keine Sommerferien erlauben können, als Sommererholungsheim dienen soll.

Jede einzelne der Nummern des reichhaltigen Programmes wurde gestern genau so vorzüglich ausgeführt, wie vor einigen Wochen anläßlich des Bazars, wenn nicht noch besser. Namentlich war die Taktsicherheit der Kinder bei den Umzügen durch die vorzügliche Begleitung von McKeevers Orchester eine weit bessere, als bei der Pianobegleitung anläßlich des Bazars.

Warnung für deutsche Seeleute.

Das Kaiserlich Deutsche Konsulat in Chicago weist darauf hin, daß deutsche Seeleute, die auf den Großen Seen von amerikanischen nach kanadischen Häfen fahren, häufig durch die kanadischen Behörden von den Schiffen heruntergeholt werden, sobald diese einen kanadischen Hafen anlaufen.

Staatsoberrichter Horace E. Deemer, Bundesbezirksrichter Martin J. Wade und Bezirksrichter William Theophilus werden heute Ansprachen halten.

Juristische Vereinigung gibt heute im Schützenpark Bankett.

Drei der prominentesten Richter Iowa's werden heute Nachmittag anläßlich des großen jährlichen Banketts der juristischen Vereinigung im Schützenpark Ansprachen halten, die von nationaler Bedeutung sein werden.

Nachdem die Anwälte und Richter am Nachmittage einem Baseballspiel im Blue Sox Park beigewohnt haben, werden sie um ein Viertel von 7 Uhr wieder im Schützenpark zusammentreffen, um dort mit dem Bankett zu beginnen.

Bezirksrichter William Theophilus wird als Toastmeister fungiren. Unter den Rednern des Tages treten besonders die Namen von Horace E. Deemer, Richter am Iowa'er Staatsobergericht, Bundesbezirksrichter Martin J. Wade und Richter James W. Vollinger hervor. Das Bankett wurde von dem nachstehenden aus bedeutenden Anwälten bestehende Arrangementskomite inszenirt: James W. Vollinger, A. E. Carroll, Otis Gilbrech, A. D. Ficke, Joseph Shorey und Wayne Cook.

Der Reichthum von Scott County beläuft sich jetzt schon auf über $91,000,000.

County Auditor Collins stellte Statistik über den Reichthum des County zusammen.

County Auditor Ed Collins stellte dieser Tage die nachstehende Statistik über den Reichthum des Scott County auf, der jetzt $91,632,887.00 beträgt:

Landwerth	$22,293,650
Werth von Bauplätzen	43,523,440
Werth neuer Gebäude	858,900
Werth persönlichen Eigenthums	14,118,008
Geld und Kredite	10,838,889
Total	$91,632,887

Die obigen Zahlen zeigen eine Zunahme gegen das vorhergehende Jahr von $1,545,921.

Confirmations- und Graduirungs-Anzüge.

Die Konfirmation oder die Graduirung sind höchst wichtige Ereignisse im Leben eines Knaben.

Seine Beziehungen zur Kirche und zur Welt unterliegen einergroßen Veränderung.

Er erkennt das an und sollte für diese Ereignisse in seinem jungen Leben angemessen und korrekt gekleidet sein.

Unsere Konfirmations- und Graduirungs-Anzüge sind von ungewöhnlicher Vortrefflichkeit und Schönheit. Die Stoffe sind „Worsteds", „Cheviots" und „Serges" in einfachen Farben oder hübschen Mischungen.

Qualitäts-Kleiderhändler.

SILBERSTEIN BROS CLOTHING CO.

216—219 westliche 2. Straße.